

Stadt und Sprache kennenlernen

In einem einwöchigen Ferienworkshop wurden 28 Flüchtlingskinder im Rahmen des Talent-Campus sprachlich und kulturell gefördert

Von Tabea Beissert

Ausgelassene Stimmung herrscht am Freitag im Saal der VHS an der Ebertstraße. Kinder tanzen und toben zur Musik, rennen umher und spielen miteinander. Es ist für sie der Abschluss einer ereignisreichen Woche: Im Rahmen des Talent-Campus verbrachten sie eine Woche in einem Ferienworkshop. Die sprachliche und kulturelle Förderung stand dabei im Fokus des Workshops, den die Volkshochschule gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt und dem DGB-Haus der Jugend organisierte. Denn: dieser richtete sich ausschließlich an Flüchtlingskinder – vor allem aus Syrien stammten viele der Teilnehmer. Der Workshop, der auch in den vergangenen Jahren angeboten wurde und sich an benachteiligte Kinder richtet, stand unter dem Motto „GE ist bunt“.

„Wir möchten Kindern aus benachteiligten Familien eine Chance geben“, erklärt VHS-Hauptorganisatorin Brigitte Schneider die Intention des Workshops. Neben Spielen, die der Sprachförderung dienen sollten, machte die Gruppe von 28 Kindern in der ver-

gangenen Woche auch mehrere Ausflüge. So ging es unter anderem mit einem Förster von der Forststation Rheinelbe aus in die Natur. Auch über den Bergbau erfuhren die Kinder dabei eine ganze Menge. Im Haus der DGB-Jugend standen viele Spiele auf dem Programm.

In der Abschlusspräsentation am Freitag kamen die Kinder noch einmal zusammen, um sich Fotos des gemeinsamen Workshops anzuschauen. Während des Workshops waren die Kinder in drei Gruppen aufgeteilt, jede von ihnen war mit einer Kamera ausgestattet, mit der die Jungen und Mädchen das Erlebte festhalten konnten.

Nur ein paar Kinder seien dabei gewesen, die nur wenig deutsch sprechen konnten. „Da haben andere Kinder schon mal übersetzt.“

„Da haben andere Kinder schon mal übersetzt.“

Lilia Saad, Teamleiterin der Flüchtlingshilfe im Quartier der AWO über Sprachbarrieren während des Workshops.

Aber wir können ja auch ein bisschen was“, sagt Lilia Saad, Teamleiterin der Flüchtlingshilfe im Quartier der AWO. Was sich bei den Kindern während der Ferienwoche an Sprachkenntnissen getan habe, sei schwer zu sagen. „Uns ist schon aufgefallen, dass einige Kinder neue Begriffe gelernt haben. Aber eine Woche ist natürlich eine kurze Zeit, wenn es darum geht, die Sprache zu verbessern“, sagt Saad.

Neue Freundschaften geschlossen

Doch nicht nur die Sprache stand bei der Ferienwoche im Vordergrund. Auch neue Freundschaften wurden geschlossen. „Einige der Kinder kannten sich bereits, etwa aus Flüchtlingsheimen, und haben sich bei uns wiedergetroffen“, berichtet die AWO-Teamleiterin der Flüchtlingshilfe im Quartier.

„Am ersten Tag war ich das einzige Mädchen in der Gruppe. Am zweiten Tag kamen aber noch andere Mädchen dazu. Unter ihnen habe ich auch neue Freundinnen gefunden“, sagt auch die elfjährige Doha. Ihr Bruder Omar hat ebenfalls an der Freizeit teilgenommen und erinnert sich besonders gerne an den Ausflug zur Forststation

Rheinelbe. „Mit einem Förster sind wir da durch den Wald gezogen“, erzählt er. Auch auf die Himmels-
treppe ging es dabei für die Gruppe. „Wir konnten auf ganz Gelsenkirchen blicken. Das war toll“, sagt der junge Syrer. Rami (10) hat es hingegen am besten in der Stadtbibliothek gefallen. „Da haben wir Bücher gelesen. Das war cool“, berichtet er.



„Wir möchten den Kindern benachteiligter Familien eine Chance geben.“

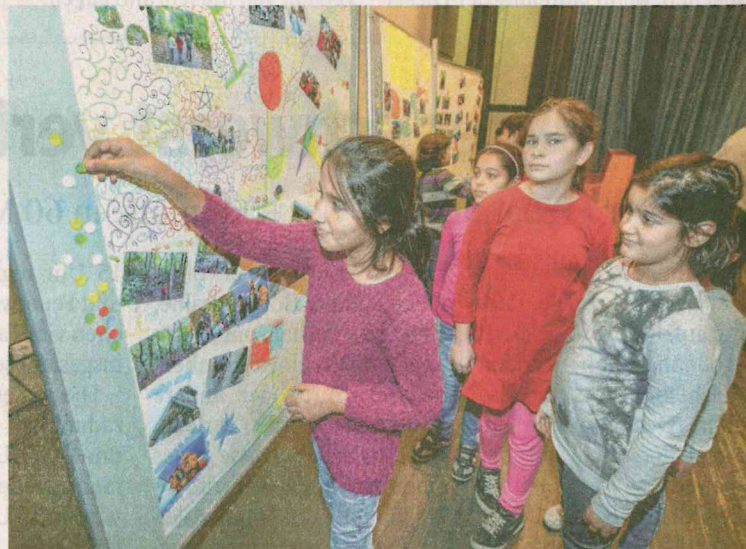
Brigitte Schneider, Organisatorin

„Die Gruppe war sehr aktiv. Die Kinder wollten sich viel bewegen“, hat Saad während der Woche beobachtet. Vielleicht liegt das auch daran, überlegt sie, dass so viele Jungs dabei sind. Diese Energie war auch bei der Abschlusspräsentation zu spüren. als die Kinder durch den Saal wirbelten.



Auch ein Ausflug zur „Himmels-treppe“ stand für die Teilnehmer des Ferienworkshops auf dem Programm.

FOTO: STADT GELSENKIRCHEN



Bei der Abschlusspräsentation prämierten die Kinder Plakate, die sie selbst – auch mit Fotos aus dem Workshop – gestaltet hatten.

FOTO: THOMAS SCHMIDTKE